



Datum
23.02.2010

Stellungnahme zum Haushaltsplan 2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

die SPD-Fraktion hat sich auch in diesem Jahr in mehreren Sitzungen ausführlich und intensiv mit dem vorliegenden Haushaltsplan beschäftigt. Auch heuer können wir feststellen, dass wir einen vorbildlichen Haushalt vor uns liegen haben, was die Verschuldung betrifft. Leider müssen wir ergänzen „Noch“. Dass sich die Haushaltslage verschlechtern wird, ist nicht die Schuld des Bürgermeisters und auch nicht die des Kämmerers, und natürlich auch nicht die Schuld des gesamten Gemeinderates. Wir haben vielmehr die Auswirkungen von Fehlentscheidungen an anderer Stelle zu tragen.

So kann der Bund nicht alljährlich 85 Mrd. Euro Neuverschuldung drauflegen, und vom Land Bayern gibt es schon schriftliche Ankündigungen, dass im Finanzplan ab 2011 starke Kürzungen des Finanzausgleichs vorgesehen sind. Nach einem Bericht des Handelsblatts haben die 16 Bundesländer im vergangenen Jahr 25,5 Milliarden Euro mehr ausgegeben als eingenommen. Größter Schuldenmacher unter den 16 war das Bundesland Bayern, das fast acht Milliarden Euro Minus machte. Wesentlicher Grund war die Rettung der BayernLB mit sieben Milliarden Euro, die das Land über den Haushalt finanzierte.

Auch bei den Schlüsselzuweisungen ist mit kräftigen Einschnitten zu rechnen, da diese über den „Allgemeinen Steuerverbund“ gespeist werden, in dem das Landesaufkommen bei Einkommensteuer und Körperschaftssteuer eine gewichtige Rolle spielen. Außerdem besteht die Gefahr, dass sich das sog. Wachstumsbeschleunigungsgesetz zum Schuldenbeschleunigungsgesetz entwickelt.

Warum weise ich auf diese Zahlen und die Zukunft hin? Geht es nicht nur um das Jahr 2010?

Weil dieser Haushalt mit großer Wahrscheinlichkeit für eine Reihe von Jahren prägend sein wird.

Was in diesem Haushalt nicht zugrunde gelegt wird, wird längere Zeit nicht mehr möglich sein.

Auf die Zahlen des Haushaltes will ich im Einzelnen nicht eingehen. Die sind uns allen bekannt. Damit haben wir uns ausgiebig beschäftigt.

Vielmehr möchte ich die Punkte, die für die SPD-Fraktion in diesem Haushaltsjahr von besonderer Bedeutung sind, im Einzelnen aufzuführen.

- Die Erstellung eines Wanderwegenetzes war der erste Schritt zu einem weiteren Ausbau der Naherholungsmöglichkeiten. Das Teilstück des Radwegs von Ezelsdorf nach Postbauer-Heng ist jetzt fertiggestellt. Nun müssen weitere Grundstücksverhandlungen geführt werden, damit das fehlende Teilstück möglichst bald folgen kann.
- Für den Radweg von Burgthann nach Ezelsdorf entlang der Kreisstraße stehen die Zuschussmittel im Landkreis zum wiederholten Male bereit. Die Grundstücksverhandlungen sind jetzt endlich zum Abschluss gebracht worden. Jetzt kann der baldige Ausbau durch den Landkreis erfolgen.
- Darüber hinaus muss wie bei den Wanderwegen auch bei den Radwegen ein zusammenhängendes Netz geplant und Zug um Zug verwirklicht werden. Und auch bestehende Wege müssen saniert werden. Ein Beispiel ist der Bahnweg vom Bahnhof Oberferrieden zum Ortsteil Oberferrieden.
- Die Umgestaltung des Dorfplatzes in Ezelsdorf muss zügig angegangen werden. Durch die Sanierung des Feuerwehrhauses und die Schaffung des Dorfgemeinschaftshauses ist - im Zusammenhang mit der Grundschule und dem Kindergarten - ein echtes Dorfzentrum entstanden. Jetzt muss aus dem Fußballplatz noch eine multifunktionale Aktionsfläche für alle Bürger geschaffen werden. Dabei muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Verkehrssituation im dortigen Bereich eine Verbesserung erfährt und nicht zusätzliche Gefahrenpunkte oder Engstellen geschaffen werden. Auch der Dorfweiher muss in diese Planungen einbezogen werden. Mit Hilfe von Fachbehörden lässt sich dafür sicher eine akzeptable Lösung finden.
- Ein weiterer Punkt ist die Erhaltung des Straßennetzes in unserer Gemeinde. Hier muss konsequent weiter saniert werden, auch um die Bürger vor unnötigen Kosten zu schützen. Leider ist die Straßensanierung einige Jahre sträflich vernachlässigt worden. Nicht zuletzt deswegen hat es die Probleme in der Pfaffenherdstraße gegeben.
- Jetzt wurde ja für die Sanierung der Pfaffenherdstraße eine für die Bürger akzeptable Lösung gefunden. Nun muss aber die zügige Umsetzung der Maßnahme erfolgen. Auch die Fortführung der weiteren Sanierungsmaßnahmen im gesamten Siedlungsbereich muss zeitnah erfolgen.
- Den Bebauungsplan Bayernstraße möchten wir zum wiederholten Male ansprechen. Dass wir uns mit der rechtzeitigen Durchführung des Bebauungsplanes viel Ärger mit der Sanierung der Pfaffenherdstraße erspart hätten und außerdem für den kommenden S-Bahn-Anschluss das ideale Baugebiet erschlossen hätten, ist inzwischen glaube ich allen klar. Die vorhandenen Pläne sollten nicht in der Schublade verstauben, sondern hier muss weiter nach Möglichkeiten gesucht werden, ein modernes Baugebiet entstehen zu lassen, das die vorhandene Infrastruktur in unserer Gemeinde ausnutzt. Hier sind Ideen gefragt, was Energiesparmaßnahmen betrifft, was neue Wohnformen betrifft, was alternative Heizkonzepte betrifft, was die demographische Entwicklung betrifft. Das Ganze steht und fällt sicher mit einer attraktiven Planung.

- Auch im Burgviertel muss weiter geplant werden, damit dort Verbesserungen für die Anwohner und die Besucher geschaffen werden. Die Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten des Rittersaales haben wie nach wie vor noch in unseren Überlegungen.
- Unsere Kindergarten- und Hortlandschaft ist mit dem Neubau des Mimerger Kindergartens sicher in einem sehr guten, wenn nicht sogar optimalen Zustand. Auf diese Einrichtungen können wir stolz sein.
- Die Entwicklung unserer Schullandschaft müssen wir kritisch verfolgen. Es müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden die Schulentwicklung voranzubringen und unsere wohnortnahen Schulen zu erhalten. Dabei dürfen wir auch vor neuen Strukturen und Modellen nicht zurückschrecken. Die Bayerische Staatsregierung macht uns die Entscheidungen allerdings nicht leicht, weil letztendlich keiner weiß, wie die Schulentwicklung in Bayern weitergehen wird. Ständig werden neue Modelle von oben eingeführt, mit dem Ergebnis, dass die Eltern nicht mehr wissen, was der beste Weg für ihre Kinder ist. Momentan ist die Mittelschule das Ziel. Der Schulverbund mit Postbauer-Heng und Pyrbaum macht es möglich, dass wir unseren Kindern diese Möglichkeit anbieten können. Die M-Klassen und die gebundene Ganztagschule bilden sicher derzeit ein attraktives Angebot als Alternative zu anderen Schultypen. Die SPD kann sich zwar noch wesentlich bessere Lösungen vorstellen, doch leider sind die bei den Mehrverhältnissen in Bayern zurzeit noch nicht durchsetzbar.
- Die Sanierung des Schulhauses in Oberferrieden wäre dringend nötig. Jedoch muss klar sein, wie die weitere Schulentwicklung läuft. Vielleicht ist es doch noch möglich vor Durchführung der Brandschutzmaßnahmen ein tragfähiges Konzept zu erstellen, damit das eingesetzte Geld auch sinnvoll ausgegeben wird.
- Worauf wir unserer Meinung nach noch immer nicht stolz sein können, ist die gemeindliche Jugendarbeit. Zwar wird von den Kirchen und Vereinen eine gute und engagierte Jugendarbeit geleistet, die auch von der Gemeinde finanziell großzügig gefördert wird. Aber es fehlt nach wie vor ein hauptamtlicher Jugendbetreuer, der die Jugendarbeit koordiniert, Präventionsarbeit leistet und die Problemfälle in unserer Gemeinde betreut. Eine Schulsozialarbeit, wenn sie überhaupt genehmigt wird, kann diesen hauptamtlichen Jugendbetreuer nicht ersetzen. Denn der Schulsozialarbeiter ist für die Probleme, die die Schule betreffen zuständig und nicht für das, was irgendwo in der Öffentlichkeit in Burgthann geschieht. Wenn es Probleme mit dem Jugendraum gibt, kann das der Schulsozialarbeiter nicht ändern, denn am Abend und am Wochenende ist es gar nicht anwesend.
- Wenn man in der Zeitung liest, dass Feucht 108 Stunden – das sind 2 1/2 Kräfte - für hauptamtliche Jugendbetreuer bezahlt (zusätzlich zur Schulsozialarbeit), dann muss man feststellen, Burgthann vernachlässigt hier seine Pflichten der Jugend gegenüber gewaltig. Dies war für uns der Anlass erneut einen Antrag zur Schaffung einer solchen Stelle für den Haushaltsplan 2010 zu stellen. Auch das Jugendforum hat in einem Antrag die Gemeinde um personelle Unterstützung gebeten. Leider konnte dafür wieder keine Mehrheit gefunden werden. Es wurde jedoch zugesichert, dass dieses Jahr dazu genutzt wird, um ein Konzept für die Jugendarbeit zu erstellen.

- **Für uns bedeutet dies den Einstieg in eine durch die Gemeinde personell ausgestattete Jugendarbeit. Wäre dies nicht der Fall, könnten wir diesem Haushalt nicht zustimmen.**
- Darüber hinaus muss sichergestellt sein, dass sich der Jugend-, Sport- und Kultur-ausschuss schnellstmöglich um dieses Thema kümmert und nicht nur zwei Mal im Jahr tagt. Wir müssen uns bewusst sein, wenn wir etwas für die Jugend tun, tun wir gleichzeitig auch etwas für die Älteren. Denn leider ist es inzwischen so, dass viele ältere Menschen gewisse Ängste vor der Jugend entwickeln. Auch die Sachbeschädigungen, die auch bei uns zunehmen, kann man nicht einfach übersehen.
- Im Vergleich zu den Geldbeträgen in vielen anderen Bereichen ist der jetzt zusätzlich eingesetzte Betrag von 6000 Euro für die Jugendarbeit sehr gering. Herr Ackermann von der Deutschen Bank würde sagen „**das sind doch nur Peanuts für die Jugend**“. Was für den EDV-Bereich und für die Öffentlichkeitsarbeit an finanziellem Aufwand
- möglich ist, muss auch für die Jugend möglich sein.
- Für das bürgerfreundliche Rathaus hat der Bürgermeister die richtigen Weichen gestellt. Bei dieser jahrelangen Forderung unserer Fraktion sind wir auf dem richtigen Weg. Die Einstellung eines EDV-Fachmannes war eine lange fällige und notwendige Sache. Durch die Einführung eines Rathaus-Service-Portals, eines Rathaus-Info-Systems und eines Rats-Info-Systems wird unsere Gemeinde den modernen Kommunikationsanforderungen zunehmend gerecht.
- Auch die Einstellung einer Mitarbeiterin für die Öffentlichkeitsarbeit trägt jetzt Früchte. Es wurde eine ordentliche Informationsbroschüre geschaffen, der Internetauftritt ist modernisiert, und das Mitteilungsblatt ist freundlicher und ansprechender geworden.
- Mittelfristig sind aber sicher im Rathaus bauliche Maßnahmen erforderlich. Hier sollte man rechtzeitig mit Planungen beginnen, damit bei günstiger Finanzierungsmöglichkeit gleich losgelegt werden kann. Die fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe sollte deshalb ins Leben gerufen werden und sich hierüber Gedanken machen.
- Die Versorgung aller Gemeindeteile mit einem schnellen Internetzugang ist nach wie vor ein wichtiger Punkt. Hier müssen alle Möglichkeiten geprüft werden, um dies zügig zu erreichen. Ein solcher Zugang ist eine wesentliche Standortvoraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. Aber auch für den Normalbürger muss gelten, in allen Ortsteilen müssen gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen geschaffen werden.
- Im Bereich Gewerbeansiedlung müssen wir darauf achten, die bereits vorhandenen Firmen nicht einer unnötigen Konkurrenz auszusetzen. Wer wird sich in Zukunft in einer Gemeinde ansiedeln, die einem Unternehmer die direkte Konkurrenz vor die Haustür setzt?
- Es gäbe sicher noch einige Themen, die man ansprechen könnte und die uns in diesem Jahr beschäftigen werden, wie z.B. die Dorferneuerung Westhaid, das Feuerwehrauto für die Mimerger Feuerwehr, der Beachvolleyballplatz für die Jugend, der Lagerplatz für Grünabfälle und ein aufgemöbelter Bauhof.

Aber ich will es jetzt damit belassen. Die SPD-Fraktion wird wie immer zu den jeweils akuten Themen konkret Stellung beziehen und ihre Vorstellungen zur Gemeindeentwicklung vorbringen.

Trotz der nötigen Kritik werden wir diesem Haushalt unter den genannten Voraussetzungen zustimmen, weil wir der Meinung sind, dass in diesem Haushalt Wichtiges auf den Weg gebracht wird. Außerdem wollen wir zeigen, dass wir bereit sind für das Wohl unserer Gemeinde mitzuarbeiten. Wir wollen sachliche Kritik üben und unsere Vorschläge einbringen, das sind wir den Wählern schuldig.

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich mich im Namen der SPD-Fraktion bei der gesamten Verwaltung und besonders beim Kämmerer, Herrn Rupprecht, für die geleistete Arbeit und für die bereitwillige Unterstützung bei auftretenden Fragen bedanken.

Das Miteinander der Fraktionen hat sich im Laufe des letzten Jahres zunehmend verbessert. Dafür danken wir den Kolleginnen und Kollegen und natürlich auch dem Bürgermeister. Es gilt weiterhin unser Motto „Miteinander für Burgthann“.

Für die SPD-Fraktion
Georg Müller
Fraktionsvorsitzender

Es gilt das gesprochene Wort!